

Protokoll der KET Sitzung
10.7.2007, 13 – 17h
in Frankfurt

Anwesend:

(wegen des Bahnstreiks konnten einige Teilnehmer nur telefonisch teilnehmen)

T.Behnke (tel), S.Bethke, K.Desch, F.Eisele, M.Hauschild, R.Heuer, R.Klanner (tel),
P.Mättig, T.Müller (tel, pt), A.Ringwald (tel), B.Spaan

Entschuldigt:

G.Herten, R.Rückl, K.Jakobs

1. Bericht zum Stand der Helmholtz Allianz

R.Heuer berichtete über die Entwicklungen zur Helmholtz Allianz. Am 1.7. hat die Allianz offiziell begonnen. Auf dem Kick-off Meeting haben Herr Mlynek als Vorsitzender der Helmholtz Gemeinschaft und, in einem Brief, Frau Wintermantel, Präsidentin der HRK, noch einmal den Vorbildcharakter der Allianz betont.

Auf dem Treffen wurde die Satzung beschlossen und die Entscheidungsgremien gewählt.

Die ersten Ausschreibungen für Stellen werden demnächst veröffentlicht,

2. Die Vorschläge zur Ausgestaltung der Sonderfinanzen

Die geplanten Sonderfinanzierungen von insgesamt 7 MEuro/Jahr zur Stärkung der deutschen Teilchenphysik am CERN sind als Teil des Haushaltsentwurfs vom Kabinett beschlossen worden. Der nächste Schritt sind die Verhandlungen im Bundestag. Falls akzeptiert wird die Abrechnung der einzelnen Teile im Wesentlichen über DESY erfolgen.

Anfang Mai hat KET in Absprache mit KHuK dem Ministerium eine erste Ausgestaltung der Sonderfinanzen vorgeschlagen. Diese wurden im Mai im BMBF diskutiert. Als Ergebnis dieser Diskussion und im Hinblick auf die inzwischen erfolgte Bewilligung der HGF Allianz, wurden einige Änderungen, insbesondere zu den Punkten Post – Docs und Leitende Wissenschaftler, sowie Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen. Auf der KET Sitzung wurde darüber und den Stand der Vorbereitungen diskutiert. Die von KET verabschiedete Version ist im Anhang

- a. Bericht zum Stand zu 'Technische Doktoranden' (M. Hauschild)
(2 MEuro)

Michael Hauschild berichtete über den Stand der Vorbereitungen zum Technischen Doktorandenprogramm.

Eine Web – Seite mit relevanten Informationen ist aufgesetzt :

<http://german-phd-programme.web.cern.ch/german-phd-programme/>

Dort sind für eine große Zahl von technischen Fragestellungen Kontaktpersonen am CERN aufgelistet. Eine entsprechende Seite für Kontaktpersonen in Deutschland wird erstellt.

Parallel dazu werden Maßnahmen entwickelt, das Programm an den deutschen Universitäten bekannt zu machen. So sind Präsentationsfolien erstellt, ein Flyer und Poster sind in Arbeit und auf das Programm wird auf Jobbörsen, wie die der Studienstiftung verwiesen. Als wichtig wird eingeschätzt, dass der Kontakt zwischen CERN und den deutschen Ingenieuren intensiviert wird. So sollten Besuch von CERN Mitarbeitern an den betreffenden Hochschulen organisiert werden, die dann auch durch Besuche einiger wesentlicher Multiplikatoren am CERN ergänzt werden.

Die ersten Bewerbungen sollen bis zum 13.8. eingereicht werden. Insgesamt wird dreimal im Jahr über die Bewerbungen durch das entsprechende Komitee am CERN für das normale CERN Programm geschehen. Von einer Vorselektion in Deutschland wird erst einmal abgesehen.

- Kommentare der Theorie zum Punkt 'Physik - Doktoranden' (ca. 1MEuro)

Zur Abdeckung der Reisekosten für Doktoranden, die mindestens ein Jahr am CERN arbeiten, sollen ca. 1 MEuro/Jahr bereitgestellt werden. Im Vergleich zu einer früheren Version des Vorschlags wurden die Möglichkeiten der Doktoranden in der Theorie erweitert.

A.Ringwald berichtete in diesem Zusammenhang über die sehr anerkannte und erfolgreiche Arbeit von deutschen Theoretikern am CERN. So schneiden Doktoranden aus Deutschland im EU Programm, das, ebenso wie das deutsche Programm, einen Aufenthalt am CERN finanziert, sehr gut ab.

KET beschließt, sehr schnell ein Komitee zu bestimmen, das Bewerbungen für das BMBF Programm evaluiert. Es sollen ca. vier Bewerbungstermine pro Jahr angestrebt werden, allerdings sollen in dringenden Fällen auch schnelle Entscheidungen außerhalb dieser Termine möglich sein.

- Post - Docs (ca. 2MEuro)

Da sich die früher diskutierte Beteiligung am CERN Staff Programm als nicht realisierbar erwies, wurden alternative Mechanismen vorgeschlagen, um hoch

qualifizierte deutsche Post-Docs und Träger von Verantwortungen am CERN zu unterstützen. Die Elemente dieses Programms wenden sich an

- Post – Docs ohne gegenwärtige Anstellung an einer deutschen Universität
- Post – Docs mit Zeitverträgen oder permanenten Stellen an deutschen Universitäten
- Leitende Wissenschaftler/Professoren an deutschen Universitäten.

Die Details sind im Anhang aufgeführt. Einige Punkte zur administrativen Abwicklung des Programms müssen noch geklärt werden.

- Öffentlichkeitsarbeit (ca. 0,3 MEuro)

GELOG unter Leitung von T.Naumann und M.Kobel hat nach zusätzlichen Diskussionen mit dem BMBF ein modifiziertes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit zur Rolle des CERN und seiner Bedeutung für die Forschung in Deutschland vorgelegt.

Während die Konzepte allgemein akzeptiert wurden, wurden die gegenwärtig vorgesehenen Kosten für die Eröffnungsveranstaltung als wesentlich zu hoch angesehen. Mit den Kollegen von GELOG soll Kontakt aufgenommen werden, um Möglichkeiten der Kostenreduzierung auszuloten.

Als zentral für die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit wird die baldige Anstellung eines professionellen Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit angesehen. Eine entsprechende Ausschreibung soll zügig angegangen werden. Die Person soll am DESY angesiedelt sein.

- Infrastruktur (ca. 1.7 MEuro)

Unter Berücksichtigung der Maßnahmen innerhalb der HGF Allianz sollen die Mittel verwendet werden um:

- a. die Computing Infrastruktur am DESY für die LHC Physik zu stärken. Dies soll sowohl durch die Etablierung eines Tier 2 Zentrums für LHCb, als auch durch den Ausbau von speziellen Computing Ressourcen für die speziellen Analysen der Gruppen in Deutschland geschehen.
- b. die Entwicklung Methoden der Datenanalyse als Teil des innerhalb der HGF Allianz initiierten Analysezentrum zu unterstützen. Dabei soll insbesondere die Entwicklung von Strukturen in den neuen Bundesländern gefördert werden.
- c. einen Pool von Ingenieuren zur Unterstützung der deutschen Beiträge zu den LHC Experimenten aufzubauen. Diese Maßnahme soll u.a. ermöglichen, dass diese Ingenieure mehrere Jahre am CERN Verantwortung bei Projekten mit starker deutscher Beteiligung übernehmen können.

4. Die gegenwärtige Situation der Teilchenphysik und Folgerungen zur Weiterentwicklung

F.Eisele stellte Überlegungen von ihm sowie R.Heuer, T.Müller und B.Spaan zur Verbesserung der Personalstruktur in Deutschland vor.

Die Gruppe sieht den Mangel an Dauerstellen in der Forschung, insbesondere an den Universitäten als eine zentrale Schwachstelle der deutschen Teilchenphysik an. Dies ist insbesondere ein Nachteil, um die notwendige nachhaltige Expertise innerhalb der großen und langfristigen Experimente der Teilchenphysik zu erhalten. Andere Länder haben wegen der Personalstruktur an ihren Universitäten, oder durch spezielle Organisationen (INFN, IN2P3, IPP Canada) erhebliche strukturelle Vorteile.

Die Gruppe schlägt deswegen vor, über Mittel des BMBF Technische Physiker und Ingenieure dauerhaft am DESY anzustellen und, entsprechend den Notwendigkeiten der Projekte, an Universitäten zu delegieren.. Wie in der Helmholtz Allianz realisiert, sollen diese Stellen der ganzen Teilchenphysik zur Verfügung stehen. Entsprechend sollte auch eine Anzahl von Analysestellen und Expertise systematisch durch Dauerstellen, die vom BMBF finanziert werden, aufgebaut werden.

Einigkeit bestand im KET über die Problemanalyse. Die vorgeschlagene Realisierung wirft allerdings einige Fragen auf, die noch geklärt werden müssen.

KET beauftragt R.Heuer und P.Mättig mit dem BMBF die Problematik zu besprechen und mögliche Lösungen auszuloten.

In der weiteren Diskussion wurde auf die Notwendigkeit und Möglichkeit verwiesen, die Anzahl der CERN Benutzer auszuweiten. Auch in diesem Rahmen wurde die Installierung neuer Gruppen wie in Göttingen und Würzburg begrüßt. Es wurde diskutiert, ob weitere Gruppen der Teilchenphysik, z.B. für LHC Physik oder Neutrino/Dark Matter Physik, etabliert werden können.

Eine andere Möglichkeit ist auch, stärker die technische Expertise (IT, Elektronik, Steuerungstechnik, etc.) an Fachhochschulen in Projekte der Verbundforschung zu integrieren. Dies kann z.B. im Rahmen eines speziellen BMBF Programms, das entsprechende Projekte mit bis zu 260 KEuro über 3 Jahre fördert, realisiert werden, indem die Fachhochschule Unterauftragnehmer werden.

siehe: <http://www.bmbf.de/foerderungen/7419.php>

5. Vorbereitung des RECFA Besuchs in Berlin

B.Spaan berichtete über Ziel und Struktur des RECFA Besuch am 5.10. in Berlin. Dabei soll der Stand der Teilchenphysik in Deutschland dargestellt und bewertet werden.

Die vorgeschlagenen Tagesordnung und Sprecher wurden von KET unterstützt bzw. ergänzt.

6. AOB

- Mögliche Themen für die Diskussion auf der KET Jahresversammlung am 23.+24.11. wurden diskutiert.
- Über den Stand zur Zusammenarbeit von KET, KAT, KHuK wurde kurz berichtet.